

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

206 (1.8.1917) Sonderausgabe No. 1222, Amtlicher Bericht vom 31. Juli
und 1. August 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

№ 1222

Karlsruhe, Mittwoch den 1. August 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Dienstag, 31. Juli, abends

W.T.B. Berlin, 31. Juli, abends. (Amtlich.) Der heute in Flandern auf 25 Kilometer breiter Front beiderseits von Ypern vorbrechende erste Ansturm des englischen Heeres ist abgeschlagen. Nach wechselvollen erbitterten Großkämpfen hat der mit überlegenen Kräften tief gegliederte angreifende Feind sich mit dem Besitz von Trich-

terstellungen in unserer Abwehrzone begnügen müssen. Am Chemin-des-Dames brachte uns ein kraftvoller Angriff wichtige Höhenstellungen bei Cerny und über 1500 Franzosen als Gefangene. Im Osten weitere Kampferfolge auf beiden Ufern des Dnjestr und Pruth, sowie in den Waldkarpathen.

Amtlicher Bericht vom 1. August 1917, vormittags

Gewaltige Angriffe und hohe blutige Verluste des Feindes in Flandern. Günstiger Abschluß des Schlachtages für uns.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. August, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die große Schlacht in Flandern hat begonnen, eine der gewaltigsten des heute Erfolg verheißend zu Ende gehenden dritten Kriegsjahres. Mit Massen, wie sie bisher an keiner Stelle dieses Krieges auch nicht im Osten von Brussilow eingesetzt wurden, griff der Engländer und in seinem Gefolge der Franzose gestern auf 25 Kilometer breiter Front zwischen Noordshoote und Warneton an. Ihr Ziel war ein hohes: Es galt einen vernichtenden Schlag gegen die „N-Boot-Fest“, die von der flandrischen Küste aus Englands Seeherrschaft untergräbt.

Eng geballte Angriffswellen dicht aufgeschlossener Divisionen folgten aufeinander. Zahlreiche Panzerkraftwagen und Kavallerieverbände griffen ein. Mit ungeheurer Wucht drang der Feind nach dem 14tägigen Artilleriekampf, der sich am frühesten Morgen des 31. Juli zum Trommelfeuer gesteigert hatte, in unserer Abwehrzone ein. Er überrannte in einigen Abschnitten unsere in Trichterstellungen liegenden Linien und gewann an einzelnen Stellen vorübergehend beträchtlich an Boden.

In ungestümen Gegenangriffen warfen sich unsere Reserven dem Feinde entgegen und drängten ihn in tagsüber während erbitterten Nahkämpfen aus unserer Kampfzone wieder hinaus oder in das vorderste Trichterfeld zurück. Nördlich und nordöstlich von Ypern blieb das vom Gegner behauptete Trichterfeld tiefer; hier konnte Bizshoote nicht dauernd gehalten werden.

Abends auf breiter Front von neuem vorbrechende Angriffe brachten keine Wendung zu des Feindes Gunsten; sie scheiterten vor unserer neugegliederten Kampflinie.

Unsere Truppen melden hohe blutige Verluste der keine Opfer schenkenden Gegner.

Die glänzende Tapferkeit u. Stoßkraft unserer Infanterie und Pioniere, das todesmutige Ausharren und die vortreffliche Wirkung der Artillerie, Maschinengewehre, Minenwerfer, die Kühnheit der Flieger und treueste Pflichterfüllung der Nachrichtentruppen und anderer Hilfswaffen, in Sonderheit auch die zielbewußte ruhige Führung, boten für den uns günstigen Abschluß des Schlachtages sichere Gewähr.

Voll Stolz auf die eigene Leistung und den großen

Erfolg, an dem jeder Stab und Stamm des deutschen Reiches Anteil hat, sehen Führer und Truppen den zu erwartenden weiteren Kämpfen zuversichtlich entgegen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames erschöpften die Franzosen erneut ihre Kräfte in viermaligem vergeblichem Ansturm gegen unsere vollbehaupteten Stellungen östlich Filain.

Weiter östlich brachte die kampfbewährte westfälische 13. Inf.-Div. dem Feinde wieder eine erhebliche Schlappe bei. In frischem Draufgehen entrißen die Regimenter nach kurzer verheerender Feuervorbereitung den Franzosen das Grabengewirr auf der Hochfläche südlich des Gehöftes La Bodelle. Über 1500 Gefangene, von denen eine große Zahl durch Stoßtrupps aus der Schlacht nordöstlich von Troysa geholt wurde, fielen in unsere Hand. Erst abends setzten feindliche Gegenangriffe ein, die in den erreichten Stellungen abgewiesen wurden.

Auf dem westlichen Maas-Ufer stürmten tapferer badische Bataillone die kürzlich an den Feind verlorene Stellung beiderseits der Straße Malancourt-Esnes wieder. In mehr als 2 Kilometer Breite und 700 Meter Tiefe wurden die Franzosen dort zurückgeworfen. Über 500 Gefangene konnten dort eingebracht werden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalobersten von Boehm-Ermolli.

Unsere nördlich des Dnjestr nach Südosten vordringenden Truppen drängten den Feind, der sich hinter dem Billi-Bach zum Kampf gestellt hatte, in den Flußwinkel von Chotin zurück.

Zwischen dem Dnjestr und Pruth durchbrach eine Stoßtruppe russische Stellungen an der Bahn Horodentka-Gjernowig, während ihr Südflügel starke Entlastungsangriffe bei Zwanfouk abwehrt.

Front des Generalobersten

Erzherzog Joseph:

In den nordöstlichen Borbergen und im mittleren Teil der Waldkarpathen gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen in Angriffsgesetzten zäh verteidigte Talsperren. — Am Mgr. Casinului wiesen Gebirgstruppen mehrere Angriffe des Feindes ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Verzeichniß der Bücher
1834

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher

Verzeichniß der Bücher